

Wer wird das neue Gesicht an der Spitze?

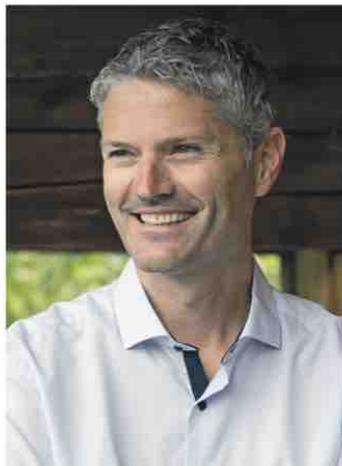
STEFFISBURG • Am 26. September kürt die Stimmbevölkerung den Nachfolger von Jürg Marti (SVP), der Ende 2021 nach über 12 Jahren als Gemeindepräsident zurücktritt. Nachdem die SP ihren Verzicht bekannt gab, decken die drei Kandidaten das Spektrum von Mitte bis Rechts ab. Wie ticken sie?

Er will vom stillen Kämmerlein auf die Bühne und die Menschen glücklich machen

Harmoniebedürftig und manchmal ein bisschen schüchtern. Das sind wahrlich nicht Attribute, die man einem SVP-Politiker zuschreibt. Schon gar nicht einem, der im Wahlkampf ist. Noch verblüffender also, dass Reto Jakob offen zu seinen Schwächen steht. «Verhärtete Situationen belasten mich», sagt er. «Ich mache dann gerne einen Schritt zurück, um Lösungen zu finden. Wenn ich sehe, dass dies nicht möglich ist, habe ich daran zu beissen.»

Im Gespräch mit Jakob wird rasch klar: Er ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt und das Wort an sich reisst. Als Schulleiter der Schule linke Zulg habe er gelernt, zuzuhören und eine Balance zu finden zwischen den Ansprüchen von Lehrerinnen, Schülern, Eltern. Natürlich greife er korrigierend ein und motiviere seine Mitarbeitenden, falls etwas nicht läuft wie geplant. Doch statt zu diktieren, lässt Jakob seinen Angestellten lieber Freiräume. «Ich traue ihnen etwas zu. Sie sind gut ausgebildet und wissen, was sie tun.»

Lehrer und Musiker: kein typischer Rechtsausser
Als Schulleiter und Lehrer bewegt sich Reto Jakob in einer klassischen SP-Domäne. Und auch einen ausgebildeten Violoncellisten mit Orches-



Reto Jakob kandidiert für die SVP.

zvg

terdiplom verortet man nicht auf Anhieb in der Rechtspartei. Für Jakob, der unter anderem im Thuner Stadtorchester spielt, waren die unzähligen Stunden mit seinem Streichinstrument im stillen Kämmerlein aber prägend: Er hat gelernt, viel zu üben, um ein Stück auf einen bestimmten Punkt hin perfekt zu präsentieren. Steht er dann vor Publikum, will er durchaus begeistern, Emotionen auslösen. «Den Leuten etwas mitgeben, damit sie glücklicher sind.» Darunter würde er es auch als Gemeindepräsident nicht machen. Und als Kandidat der grössten Partei, deren konservative Werte er im Übrigen teile, stehen seine Chancen gut. Das weiss der Präsident des Grossen Gemeinderates von 2018 und kantonale SVP-Co-Wahlkampfleiter für die Nationalratswahlen 2019: «Es wäre schön, wenn es bereits im ersten Wahlgang klappen würde.»

Vier Kinder: Die Familie geht vor

Aufgewachsen ist der heute 43-Jährige im Kali in Heimberg, «50 Meter neben der Grenze». Seit 1999 wohnt er in Steffisburg. Nach Abstechern nach Blumenstein und Uetendorf lebt er mit seiner Familie seit 2013 nun im eigenen Haus am Ortbühlweg. Dort oft präsent zu sein, ist dem Vater von vier Kin-

dern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren wichtig. «Ich bin nicht bereit, für das Amt meine Familie zu vernachlässigen», stellt er klar. Folgerichtig würde er auch als Gemeindepräsident seinen Feierabend und freie Zeit an Wochenenden einfordern. «Natürlich halte ich die Fäden in der Hand und übernehme Verantwortung. Aber ich weiss auch, dass ich mich auf eine gut aufgestellte Verwaltung verlassen könnte.»

Wie stellt er sich zur Wachstumsfrage? Denn in Steffisburg, so scheint es manchen, ist die Bauwut ausgebrochen: Scheidgasse, Gschwendareal, Raum 5. «Es ist nicht ideal, dass nun so viele Projekte miteinander umgesetzt werden», so Jakob. Die starke Konzentration sei aber auch zufällig und gründe auf einer langen, produktiven Projektierungsphase. Danach, ist er überzeugt, folge die Zeit der Konsolidierung. Das ist in seinem Sinn: «Ich bin nicht der Meinung, dass man laufende Projekte abwürgen sollte. Aber punkto Wachstum bin ich schon eher auf der bremsenden Seite.»

Es ist ein typischer Satz von Reto Jakob, dem Profi-Musiker, der sich im Graben einreihen, dank Können und Erfahrung aber die Stimme führen und andere im Register mitziehen kann. Wie im Orchester, so auch in der Politik. **Christof Ramser**